

Medienmitteilung

### **Die FDP Davos verlangt eine Steuersenkung**

Die Fraktion der FDP brachte an der ersten Sitzung des Grossen Landrates zwei Anliegen ein. Eine Motion von Heinz Adank und Claudio Rhyner verlangt eine Anpassung des Steuerfusses von aktuell 103 Prozent auf 99 Prozent der einfachen Kantonssteuer wirksam auf das Budget des Jahres 2023. Der Kleine Landrat hat eine solche erst für das Jahr 2025 in Aussicht gestellt. Grund für die Forderung der FDP ist die gute finanzielle Situation der Gemeinde, wo im laufenden Budget 2022 ein Überschuss von gut 6 Mio. Franken veranschlagt ist. Im Weiteren ist eine zusätzliche Vergrösserung des Überschusses zu erwarten, da durch die allgemeine Hausse des Immobilienmarktes eine Zunahme der Steuereinnahmen durch die Handänderungssteuer erfolgen dürfte. Vor diesem Hintergrund ist eine Entlastung des Steuerzahlers eine direkte Massnahme zur Standortstärkung und Wirtschaftsförderung. Die Mindereinnahmen sind für den Gemeindehaushalt mit 1.3 Mio. Franken problemlos verkraftbar. Die Finanzierung von anstehenden Grossprojekten wird nicht berührt, da über diese im Rahmen von entschlussfähigen Projekten gesondert zu entscheiden ist.

### **Gesamtheitliches Verkehrskonzept**

Als zweites eine von Claudio Rhyner und Hans-Jörg Valär lancierte Interpellation. Diese beauftragt den Kleinen Landrat dringende Fragen zu einem übergreifenden gesamtheitlichen Verkehrskonzept zu beantworten. So unter anderem über die Integration verschiedener Detailplanungen in ein solches Gesamtkonzept. Hintergrund sind dabei diverse anstehende Projekte, welche in der nächsten Zeit in die Detailplanungsphase gehen sollen wie das Generationenprojekt, das Verkehrskonzept zum Zentrum Davos und andere Planungen. Für Davos wäre es schade, wenn durch mangelhaft koordinierte Einzelmassnahmen ein zukunftsorientiertes, innovatives gesamtheitliches Verkehrskonzept behindert würde. Jetzt ist die letzte Möglichkeit, um über ein solches Gesamtkonzept für Davos zu diskutieren. Es besteht sonst das Risiko, dass die Umsetzung eines Gesamtkonzeptes verzögert oder gar verunmöglicht wird. Dass 15 Grosse Landrätinnen und Landräte diese Interpellation unterzeichnet haben, bekräftigt die Wichtigkeit dieses Anliegens.